

Brigitta Moser-Harder  
Hinterdorfstr. 8  
8194 Hüntwangen

[brig.moser.harder@bluemail.ch](mailto:brig.moser.harder@bluemail.ch)  
Tel. 044 869 03 59

## E I N S C H R E I B E N

E J P D  
Frau Bundesrätin S. Sommaruga  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Hüntwangen, 02. März 2015

### Stellungnahme zum Vorentwurf des Bundesrates zur Aktienrechtsrevision

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga

Die Vernehmlassung des Vorentwurfs der Aktienrechtsrevision läuft noch bis 15. März 2015.

Nach eingehender Prüfung des revidierten Unternehmensrechts empfehlen das Unterstützungskomitee „Abzockerinitiative JA“ und ich als Co-Initiantin der Volksinitiative folgende **Aenderungen/Ergänzungen (fett)**:

#### II. Erhöhung aus bedingtem Kapital

##### **1. Beschluss der Generalversammlung Art. 653**

**Abs. 1** Die Generalversammlung beschliesst eine Erhöhung des Kapitals mit bedingtem Kapital mit einer 2/3 Mehrheit, indem sie .....Optionsrechte).

#### **Begründung:**

Die **Ergänzung „mit einer 2/3 Mehrheit“** in **Art. 653 Abs. 1** soll die Hürde für eine Zustimmung durch die GV über eine Kapitalerhöhung mit bedingtem Kapital erhöhen, damit das Aktienkapital nicht durch zu viele Ausgaben von neuen Aktien verwässert wird.

#### IV. Kapitalband

##### 1. Ermächtigung Art. 653s

**Abs.4** Die Generalversammlung kann den Verwaltungsrat in den Statuten auch ermächtigen, im Rahmen des Kapitalbandes die Erhöhung des Kapitals mit bedingtem Kapital zu beschliessen.

Der Wortlaut unter **Abs. 4** sollte **gestrichen** und wie folgt **abgeändert** werden:  
**„Die Generalversammlung beschliesst im Rahmen des Kapitalbandes die Erhöhung des Kapitals mit bedingtem Kapital mit einer 2/3 Mehrheit.“**

**Begründung:**

Es ist die Aufgabe der Generalversammlung, – auch im Rahmen des Kapitalbandes –, die Erhöhung des Kapitals mit bedingtem Kapital zu beschliessen und nicht die des Verwaltungsrates. Zudem sollte auch in **Art. 653s Abs. 4** die Hürde für eine Zustimmung durch die GV über eine Kapitalerhöhung mit bedingtem Kapital durch die 2/3 Mehrheit erhöht werden, damit das Aktienkapital nicht durch zu viele Ausgaben von neuen Aktien verwässert wird. Da die Ermächtigung des Verwaltungsrates über die Kapitalerhöhung zu beschliessen, dahinfällt, sind deshalb **alle darauf bezugnehmenden Punkte in der Aktienrechtsrevision entsprechend abzuändern.**

#### IV. Uebertragung der Geschäftsführung

##### Art. 716.b.

**Abs. 1** Die Statuten können.....übertragen. Die Vermögensverwaltung kann auch juristischen Personen übertragen werden.

Der Satz „Die Vermögensverwaltung kann auch juristischen Personen übertragen werden“ ist in **Abs. 1** ersatzlos zu streichen.

**Begründung:**

Die Volksinitiative „gegen die Abzockerei“ verlangt, dass die Führung einer Gesellschaft ausnahmslos nicht an eine juristische Person delegiert werden kann. Der Bundesrat will aber die Delegation der Vermögensverwaltung an juristische Personen erlauben, weil sonst börsenkotierte Investmentgesellschaften vor kaum lösbare Probleme gestellt würden. Eine etwas fragwürdige Begründung, besonders weil der Bundesrat keine Erklärung liefert, was für Probleme das sein sollen. Alle Gesellschaften sind gleich zu behandeln, deshalb ist der Satz in **716b Abs. 1**, der den Vermögensverwaltungen eine Ausnahme in Sachen Delegation der Geschäftsführung an juristische Personen erlaubt, **ersatzlos zu streichen**.

**II. Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und den Beirat**

**Art. 734a Abs.2** Als Vergütung gelten insbesondere:

**Ziff.4** die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten, deren Konditionen auszuweisen sind;

**Begründung:**

Die Ergänzung „deren Konditionen auszuweisen sind“ in **Art. 734a Abs.2 Ziff. 4** ist aus Gründen der Transparenz besonders wichtig, da Dauer der Rechte, Sperrfristen, Ausgabe- und Wandelpreise vergütungsrelevant sind.

**Ziff.5** Antrittsprämien;

Die **Antrittsprämien** in **Art. 734a Abs.2 Ziff.5** sind **ersatzlos zu streichen**, da Antrittsprämien keine zulässigen Vergütungen sind.

**Begründung:**

Gemäss **Art. 717.1 bis** muss der Verwaltungsrat die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zur Verantwortung und Leistung des Empfängers festlegen. Die in **Ziff. 5** aufgeführten Antrittsprämien (oft in zweistelliger Millionenhöhe) verletzen somit das Leistungsprinzip, da sie – wie der Bundesrat selber argumentiert – nicht die Arbeit beim neuen Arbeitgeber entschädigen, sondern den Verzicht des Arbeitnehmers auf die Ansprüche gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber. Es darf darum nicht

Aufgabe des neuen Arbeitgebers sein, den Verlust der sogenannten Loyalitäts- oder Halteprämien bei vorzeitiger Vertragsauflösung zu tragen, sondern es muss die des vertragsbrüchig gewordenen Managers sein. Die **Antrittsprämien in Art. 734a Abs.2 Ziff.5** sind somit **ersatzlos zu streichen**.

#### **Art. 736c**

**Abs. 1** Folgende Vergütungen.....sind unzulässig:

**Ziff. 5.** Antrittsprämien, die keinen klar nachweisbaren finanziellen Nachteil kompensieren;

Der **Zusatz** unter **Ziff. 5** „**die keinen klar nachweisbaren finanziellen Nachteil kompensieren**“ ist **ersatzlos zu streichen**:

#### **Begründung:**

Wie unter **Art. 735c.Abs.2.Ziff. 5** erläutert, sind Antrittsprämien generell als unzulässig zu taxieren, da der nachweisbare und auch der nicht nachweisbare finanzielle Nachteil vom vertragsbrüchig gewordenen Arbeitnehmer zu tragen ist, deshalb ist der Zusatz unter **Art. 736c Ziff. 5** **ersatzlos zu streichen**.

#### **5. Strafgesetzbuch 24**

#### **Art. 154**

**Abs. 2 Ziff. 1.** die Geschäftsführung .....ganz oder zum Teil einer juristischen Person überträgt.

Der Satz „**ganz oder zum Teil einer juristischen Person überträgt**“ ist **ersatzlos zu streichen**.

#### **Begründung:**

Im Aktienrecht unter **Art.716.b.Abs.1.** wurde beantragt, **die Ausnahme zu streichen**, dass die Vermögensverwaltung an juristische Personen übertragen werden kann, da die Volksinitiative „gegen die Abzockerei“ keine Ausnahmen zulässt. In **Art. 154 Abs. 2 Ziff. 1** ist der Satz „ganz oder zum Teil einer juristischen Person überträgt“ deshalb **ersatzlos zu streichen**.

**Abs. 3** Nimmt der Täter die Möglichkeit der Verwirklichung einer Tat nach Abs. 1 und 2 lediglich in Kauf, so macht er sich nach diesen Bestimmungen nicht strafbar.

**Abs. 3 ist ersatzlos zu streichen.**

**Begründung:**

Es ist ein inakzeptables Rechtsverständnis, im Strafgesetzbuch festzuhalten, ein Täter, der die Möglichkeit der Verwirklichung von strafbaren Handlungen in Kauf nimmt, mache sich nicht strafbar. Diese Formulierung von Abs. 3 würde dazu führen, dass ein Mitglied des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sich kaum je strafbar machen würde. **Art. 154 Abs. 3 ist darum ersatzlos zu streichen.**

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Frau Bundesrätin, für die Berücksichtigung unserer Einwendungen.

Freundliche Grüsse

Brigitta Moser–Harder  
Co-Initiantin Volksinitiative „gegen die Abzockerei“

Unterstützungskomitee „Abzockerinitiative JA“  
[www.abzockerinitiativeja.ch](http://www.abzockerinitiativeja.ch)

Marcel Hablützel

Karl Widmer

Martin Kunzi

Beda Düggelin